



wir eröffnen chancen



Werkstatt für Menschen mit
psychischen Erkrankungen

WIR BIETEN PERSPEKTIVEN



Berufliche Rehabilitation für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Impulse für den beruflichen Wiedereinstieg

Innerhalb des Netzwerkes des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) finden Sie unsere impuls-Einrichtungen an vier eigenständigen Standorten in Kempen, Tönisvorst, Krefeld-Fischeln und Viersen. Dort bieten wir Menschen mit psychischen Erkrankungen berufliche Bildung und Qualifizierung sowie interessante, professionell angeleitete Arbeit in unterschiedlichen Bereichen an. Unser Ziel ist es, Menschen, die zu uns kommen, wieder fit für den Einstieg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu machen. Und da jeder Mensch anders ist, werden auch unsere Fördermaßnahmen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer individuell zugeschnitten. Die drei Bausteine Arbeit, berufliche Bildung und Qualifizierung sowie persönliche Unterstützung gehören dabei zusammen. Die aktuelle Belastbarkeit oder Fortschritte in der persönlichen Entwicklung sind wichtige Maßstä-

be, die uns immer wieder motivieren, unsere Förderinterventionen zu hinterfragen und flexibel anzupassen. Ein gleichberechtigtes Miteinander aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem guten Arbeitsklima ist uns wichtig. Das impuls-Team hilft dabei, in Krisensituationen gemeinsam mit den Rehabilitanden situativ individuelle Lösungen zu finden, bei Bedarf auch in Kooperation mit weiterführenden Helfersystemen.

Ihre Ansprechpartner:

Thomas Laenen, Dipl. Soz. Päd. (FH)

Werkstattleiter Rehabilitation

Wolfgang Richter

Werkstattleiter Produktion

Telefon-Zentrale: +49 2152 95 77 - 0



Drei Bausteine - die ersten Stufen zu beruflichem Erfolg

Arbeit ist das halbe Leben, aber das ist nur die eine Seite. Unsere Werkstattbereiche bieten eine große Auswahl an Arbeitsmöglichkeiten. Unser ganzheitliches Konzept geht weiter. Denn es bietet mehr als nur Arbeit, die immer nur ein Einzelbaustein für gelingende Rehabilitation sein kann.

Die anderen beiden Bestandteile sind berufliche Bildung und Qualifizierung sowie persönliche Unterstützung. Mit der beruflichen Rehabilitation wollen wir die Menschen, die zu uns kommen, besser qualifizieren, ihnen neue Arbeitsbereiche öffnen und neue Fähigkeiten vermitteln.

Dies geschieht unter anderem durch das Einmünden in einen unserer fünf zentralen Berufsbildungsbereiche, in denen sich die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer zunächst orientieren können und individuell an berufliche Bildung herangeführt werden. Unsere nach individuellem Bedarf ausgerichteten Bildungsgruppen sowie unser interner Fortbildungskatalog bieten vielfältige Angebote zu arbeitsrelevanten und lebenspraktischen Themen.

Darüber hinaus haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl im Berufsbildungs- als auch im Arbeitsbereich die Möglichkeit, sich im Rahmen unserer Qualifizierungsbausteine beispielsweise auf eine etwaige Ausbildung vorzubereiten.

Diejenigen, die an einer Arbeit außerhalb der Werkstatt interessiert sind oder sich informieren möchten, können an unserer Übergangsguppe teilnehmen und aus insgesamt drei Modulen auswählen.



Flankiert wird diese berufliche Bildung und Qualifizierung durch persönliche Unterstützung. Sie kann in Form von Gruppen- oder Einzelgesprächen erfolgen, aber auch durch eine Vielzahl an begleitenden Maßnahmen, wie Gedächtnistraining, Sport, musikalische und kreative Förderung.

Alles dient dem Ziel einer besseren psychosozialen Balance. Die persönlichen Bedürfnisse jedes Einzelnen sind dabei für uns der entscheidende Maßstab, die drei Bausteine in einem individuell zugeschnittenen Konzept zu verbinden.

Beruflich wieder Fuß fassen

Viele, vor allem jüngere Menschen, die zu uns kommen, haben noch keine Berufsausbildung oder konnten ihre Ausbildung nicht abschließen. Die Zusammenarbeit mit impuls beinhaltet auch die Chance, im Anschluss eine Berufsausbildung aufzunehmen. Unsere Angestellten unterstützen und begleiten alle dabei, dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen. Sie helfen und assistieren, Arbeitshaltung und Leistung kontinuierlich zu entwickeln, und fördern den Umgang mit Arbeitsmitteln, Werkstoffen und Werkzeugen.



Unsere vielfältige Arbeit auf einen Blick

Wir legen auf zweifache Weise Wert auf Professionalität: Bei der Arbeit, die wir für unsere Industriekunden ausführen, und bei unserem Auftrag, den wir für Menschen mit psychischen Erkrankungen erfüllen. Mit beidem geben wir Impulse für Leistungsbereitschaft ohne Druck.

Arbeit

Arbeitsplätze in unterschiedlichen Produktions- und Dienstleistungsbereichen, z. B.

- Druckerei, Werbetechnik
- Bürodienstleistung
- Digitaldruck, Tampondruck
- Hauswirtschaft/Bistro
- Kunststoffverarbeitung
- Garten- u. Landschaftspflege
- Fahrradwerkstatt
- Verpackung
- Montage

persönliche Unterstützung

- Gruppengespräche
- Beratung
- Konfliktbewältigung
- Kooperation mit weiterführenden Helfersystemen
- begleitende Maßnahmen Kunst, Musik, Spiel, Sport
- Krankengymnastik
- Vorbereitung auf den Ruhestand 60+, u.v.a.m.



Berufliche Bildung und Qualifizierung

- Interner Fortbildungskatalog
- Schulung telefonische Gesprächsführung
- Gruppentraining soziale Kompetenzen (GSK)
- Zusammenhang Erkrankung, REHA und Arbeit (ZERA)
- Stressbewältigungstraining (SBT)
- Bildungsgruppen u. a.
 - Feedback-Training
 - Rolle des Arbeitnehmers
 - Arbeit und Politik
 - Selbsthilfetraining – Aktivitäten des täglichen Lebens
 - Materialkunde

Übergangsgruppe

Modul 1: Vergleich Werkstatt, BiAp u. erster Arbeitsmarkt

Modul 2: Bewerbungstraining

Modul 3: berufsbezogene soziale Kompetenzen, u.v.a.m.

Fachbereich injob

Auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen können Menschen mit psychischer Erkrankung einzeln oder in Gruppen in einem mit uns kooperierenden Unternehmen Aufgaben übernehmen und die dortigen Fachkräfte entlasten.

Das HPZ vermittelt und begleitet sie auf betriebsintegrierte Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk, Dienstleistungsunternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Arbeitsfelder können sein:

- Montage, Verpackung, Lager, Versand, Hauswirtschaft
- Handwerkliche Tätigkeiten, Büro und Verwaltung, u. a.

Kontakt zu injob:



Berufliche Inklusion
am Niederrhein

Rebecca Hermes

Telefon: +49 172 2676705

E-Mail: r.hermes@hpzkrefeld.de

Claudia Anderheiden

Telefon: +49 172 2636645

Mail: c.anderheiden@hpzkrefeld.de



In Etappen auf den richtigen Weg

Erster Schritt: Der Weg zur Agentur für Arbeit oder Rentenversicherung. Beim Reha-Berater wird ein Antrag auf berufliche Rehabilitation gestellt.

Zweiter Schritt: Das Informationsgespräch bei impuls. Das erste Kennenlernen setzt sich mit einer individuell geplanten Hospitation in einer unserer Werkstätten fort. Ist der erste Eindruck für beide Seiten zufriedenstellend und liegt eine schriftliche Kostenzusage des jeweiligen Leistungsträgers vor, kann mit der Arbeit bei uns begonnen werden.

Dritter Schritt: Im Eingangsverfahren, das sich über drei Monate hinzieht, wird gemeinsam überprüft, ob der gewählte Berufsbildungsbereich der richtige ist oder besser eine andere Einrichtung in Frage kommt.

Vierter Schritt: Zwei Jahre Berufsbildung zum Wiedereinarbeiten. Hier kann jeder nach seinen Neigungen und Fähigkeiten verschiedene Lern- und Berufsfelder im Rahmen unseres Angebotes kennen lernen. Dabei legen

wir Wert auf Förderung durch berufliche Bildung. Auch die körperliche Gesundheit kommt bei uns mit Sport und weiteren berufsbegleitenden Angeboten nicht zu kurz. Unsere Fachkräfte aus den Begleitenden Diensten beraten und assistieren bei persönlichen Fragestellungen. Danach trifft jede/r die Entscheidung, wieder zurück auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu gehen, eine weiterführende Maßnahme zu besuchen oder vorerst weiter im Arbeitsbereich einer unserer Werkstätten zu bleiben.

Außenarbeitsplätze als Teststrecke für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Wer seine Fähigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausprobieren möchte, gegebenenfalls noch während der Berufsbildungsphase, für den bieten wir ausgelagerte betriebsintegrierte Arbeitsplätze und externe Praktikumsplätze an. Wenden Sie sich an die Kolleginnen der Abteilung injob und lassen sich beraten (Kontakt Seite 07).



Interessiert?

So erreichen Sie impuls:

Werkstatt impuls Kempen
Heinrich-Horten-Straße 6 b, 47906 Kempen
Telefon: +49 2152 95 77 - 0

Werkstatt impuls Tönisvorst
Tempelsweg 24, 47918 Tönisvorst
Telefon: +49 2151 99 34 - 30

Werkstatt impuls Viersen
Schiefbahner Straße 11, 41748 Viersen
Telefon: +49 2162 53 00 9 - 20

Werkstatt impuls Krefeld-Fischeln
Kommunikationsstraße 7, 47807 Krefeld
Telefon: +49 2151 524189 - 10

Ansprechpartner für die Werkstätten für psychisch erkrankte Menschen

Thomas Laenen, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Werkstattleiter Rehabilitation
E-Mail: t.laenen@hpzkrefeld.de

Wolfgang Richter
Werkstattleiter Produktion
E-Mail: w.richter@hpzkrefeld.de

Fachbereich Aufnahme:

Tobias Esser
Telefon: +49 2156 4801-1158
Mail: t.esser@hpzkrefeld.de

Claudia Lehnen
Telefon: +49 2156 4801-1161
Mail: c.lehnen@hpzkrefeld.de



Platz für Notizen:



impuls Kempen



impuls Tönisvorst

HPZ – Heilpädagogisches Zentrum

Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

Werkstatt impuls Kempen

Heinrich-Horten-Straße 6 b

47906 Kempen

Telefon: +49 2152 95 77 - 0

E-Mail: info@hpzkrefeld.de

www.hpz-krefeld-viersen.de

Konzeption & Gestaltung

Ulrike M. Brinkmann

bk:w. - Kaarst bei Düsseldorf

www.bk-w.de

Fotos

Christoph Buckstegen, www.christophbuckstegen.de

Druck & Produktion

impuls – Kempen, die hauseigene Druckerei des HPZ

Das HPZ druckt
umweltbewusst.